

Wathlingen erwartet Außerirdische

Breites politisches Bündnis hält Ufo-Landeplätze für durchaus sinnvoll

Ob sie kommen, wann sie kommen, woher sie kommen, niemand weiß es. Doch wenn Außerirdische die Erde besuchen, sollte die Menschheit vorbereitet sein. Nicht nur mit Ufo-Landeplätzen, sondern auch mit einer aufgeschlossenen Freundlichkeit.

WATHLINGEN. „Habt keine Sorge, diese Erde wird nicht gesprengt“ - SPD-Landtagsabgeordneter Maximilian Schmidt ist überzeugt, dass sich die geeinte Menschheit mit guten Argumenten Außerirdischen in den Weg stellen wird, sollten die versuchen, den blauen Planeten aus der Trasse einer galaktischen Umgehungs-

straße zu räumen. In der Diskussion um „Sinn und Unsinn von generellen Ufo-Landeplätzen in und um Celle“ am Mittwoch in Wathlingen gab sich Schmidt als profunder Kenner der Materie zu erkennen, sein Wissen schöpfte er aus den Star-Trek-Filmen.

Veranstalter Gunthard E. Schleipen hatte Vertreter aller politischen Richtungen auf dem Podium vereint und animierte

Alex Sorokin



sie zusammen mit seinen Ko-Moderatoren Andrea Hoffmann und Hausmeister Heinrich Bloch zu ernsthaften Aussagen. „Vielleicht können wir den 4-Genera-

Vielleicht belebt ein Ufo-Landeplatz den Vier-Generationenpark.

Ralf Überheim

tionenpark mit einem Ufo-Landeplatz beleben“, meinte Ralf Überheim von der FDP Nienhagen. Wathlingens Bürgermeister Torsten Harms konterte: „Es kommt nicht auf die Größe an, vielleicht reicht auch eine Zigarettenschachtel zur Landung.“

Die Diskussion war kurzweilig, Oliver Müller (BSG) konnte sein Ufo-Quartett, das er für alle Fälle mitgebracht hatte, stecken lassen. Ulrich Kaiser als Vertreter der Freien Wähler hatte sich verspätet. Seine Entschuldigung: Er sei in ein Zeitloch gefallen. „Wenn Außerirdische hier herkommen, muss man nett sein“, meinte Jens-Wolfgang Schicke-Uffmann (Piraten). Allerdings müssten Beeinträchtigungen durch Lärm oder Beleuchtung geregelt werden, um Probleme mit Anwohnern zu vermeiden.

Hatte Nadine Bisewski (Grüne) zu Beginn noch für einen Ufo-Landeplatz in Celle auf der Allerinsel oder auf einer Dachterrasse auf der Ratsmühle plädiert, räumte sie zum Abschluss ein, dass Wathlingen wohl doch

der geeignetere Ort sei. Sie riet dazu, immer ein Handtuch dabei zu haben. Das helfe beim Umgang mit Außerirdischen, wie sie dem Bestseller „Per An-

Man muss nett sein, wenn Außerirdische kommen.

Jens-Wolfgang Schicke-Uffmann

halter durch die Galaxis“ entnommen habe.

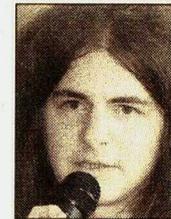
Hoffmann war sicher: Wird in Wathlingen ein Ufo-Landeplatz eingerichtet, werden sie kommen. Vielleicht nicht die Reisenden aus den Weiten des Weltalls, aber vielmehr die Erdenbewohner, um zu schauen, wie so ein

Der SPD-Landtagsabgeordnete Maximilian Schmidt lichtet Wathlingens Bürgermeister Torsten Harms mit einem falschen Alien ab.



Ding aussieht.

Am Rande der Veranstaltung gab SPD-Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann bekannt, dass der wissenschaftliche Dienst des Bundestages für einen Kollegen eine Studie angefertigt habe, in der die mögliche Existenz extraterrestrischen Lebens untersucht werden. Al-



lerdings werde die Studie unter Verschluss gehalten - das sollte zu denken geben.

Wer die Diskussion aufmerksam verfolgt hatte, leider waren es nie mehr als 40 Zuhörer, nahm Anregungen mit, wie Außerirdischen zu begegnen sei: Mit Respekt und ernst gemeinter Fröhlichkeit - eben so, wie sich die Teilnehmer des Polit-Talks in Wathlingen dem Thema gewidmet hatten.

Joachim Gries